

ZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG VOM 29. MÄRZ 2023

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Marcel MOUSEL, Carlo RAUS, Schöffen; Guy BINGEN, Claude COURTOIS, Yves GAFFINET, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Georges HOFFMANN, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Räte

1) Festlegen eines Lokals für die Sitzungen des Gemeinderats

Im Rahmen der Gesundheitsschutzmaßnahmen zur Bekämpfung des Covid-19 Virus, beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Mehrzwecksaal der Sporthalle Romain Schroeder in Frisingen als Lokal für die Sitzungen des Gemeinderats festzulegen bis das neue Gemeindehaus in Betrieb ist.

Abstimmung: einstimmig

2) Vorstellung und Genehmigung des Kostenvoranschlags für den Bau einer Kindertagesstätte, einer Tagesstätte für Senioren und Sozialwohnungen in Aspelt

Herr Beissel erteilt Herrn Max Von Roesgen des Architekturbüros Planet Plus das Wort, um das Bauprojekt für eine Kindertagesstätte für 68 Kinder, eine Tagesstätte für ungefähr 40 Senioren und drei Sozialwohnungen in Aspelt zu präsentieren. Eine Sozialwohnung wird behindertengerecht eingerichtet.

Die Parzelle befindet sich in der Straße „Péiter vun Uespelt-Strooss“ in Aspelt in einer Zone für öffentliche Gebäude und Einrichtungen (zone de bâtiments et d'équipements publics, BEP) im denkmalgeschützten Bereich des Dorfes. Um sich in die, über Jahrhunderte entstandene, Dorfstruktur von Aspelt einzufügen, hat das neue Bauprojekt einen ländlichen Charakter und befolgt die Architektur des Dorfes in puncto Versetzungen, Dächer, Innenhöfe und unregelmäßig geformte Baukörper.

Vom Parkplatz des Schlosses in Aspelt erreicht man den Standort des Bauprojekts mit dem Auto oder über den Fußweg.

Die Kindertagesstätte und der Seniorenclub bestehen aus sechs Baukörpern mit einer Tiefgarage mit 18 Stellplätzen für Autos, Stellplätzen für Fahrräder und einem Parkplatz für Lieferanten. Die Baukörper sind miteinander verbunden und haben ein gemeinsames Treppenhaus. Das Glashaus kann sowohl von der Kindertagesstätte als auch vom Seniorenclub genutzt werden.

Die drei Sozialwohnungen befinden sich in einem freistehenden Gebäude, an der Straße gelegen, mit einem separaten Eingang.

Nachdem Herr Von Roesgen die Pläne der verschiedenen Gebäude erläutert hat, geht er auf die technischen Details ein. Es ist ein Wasserrückhaltebecken geplant und ein Regenwasserspeicher ermöglicht die Bewässerung der Außenanlage. Es wird eine Photovoltaikanlage angebracht, die sich größtenteils auf dem Dach des Glashauses befindet, wo sie auch eine Beschattungsfunktion übernimmt. Für die Sozialwohnungen ist ein Gemeinschaftsgarten vorgesehen.

Das Projekt wurde bereits vom nationalen Institut für das architektonische Erbe (INPA) genehmigt.

Im Vorprojekt wurden die Investitionskosten auf 9.340.000 € geschätzt, während sich die Kosten im definitiven Projekt auf 13.900.000 € inkl. MwSt. belaufen. Die Kostensteigerung ergibt sich durch die Vergrößerung der Untergeschosse und die Hinzufügung der Photovoltaikanlage und des Wasserrückhaltebeckens sowie durch die Indexerhöhung und die Preissteigerung für Beton, Holz, Rohbau- und Erdarbeiten.

Da sich die Baustelle im Dorfzentrum befindet, werden die Bauarbeiten in zwei Phasen durchgeführt und können im März 2024 starten. Sobald die Rohbauarbeiten für die Kindertagesstätte und den Seniorenclub abgeschlossen sind, wird schätzungsweise Ende 2024 mit dem Bau der Sozialwohnungen begonnen. Es ist vorgesehen, das Projekt für den Sommer 2026 abzuschließen.

Herr Beissel bedankt sich bei Herrn Von Roesgen für die Vorstellung des Projekts und bittet die Gemeinderatsmitglieder, ihre technischen Fragen zu stellen.

Auf die Frage von Herrn Gaffinet bezüglich der geringen Anzahl an Autostellplätzen, antwortet Herr Beissel, man möchte so wenig wie möglich Verkehr erzeugen. Es ist vorgesehen, dass das Personal auf dem Schlossparkplatz parkt und die Stellplätze benutzt werden, um die Kinder in die Kindertagesstätte zu bringen. Der Standort ist vom Schlossparkplatz aus gut zu Fuß und mit einem Kinderwagen oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

Herr Gaffinet fragt, wieso die Gebäude Zinkdächer haben, da diese nicht charakteristisch für Altbauten sind.

Herr Von Roesgen antwortet, das INPA sei mit den Zinkdächern einverstanden. Die Fassade wird auch an einigen Stellen mit Zink eingekleidet, um die Holzstruktur zu schützen. Diese Bauweise gab es auch früher und es muss nicht unbedingt das gleiche Material verwendet werden.

Herr Gaffinet ist besorgt, dass es im Sommer im Glashaus zu heiß sein könnte.

Herr Von Roesgen präzisiert, dass das Glashaus nicht Bestandteil der thermischen Hülle des Gebäudes ist. Das Glashaus kann im Sommer belüftet werden und 60% der Dachfläche werden von der in der Verglasung integrierten Photovoltaikanlage

beschattet. Das Glashaus wird vor allem im Winter und in der Zwischensaison benutzt.

Frau Everard des Architekturbüros Planet Plus fügt hinzu, dass das Glashaus auch mit einer unterdimensionierten Fußbodenheizung ausgestattet ist, um zu verhindern, dass die Temperatur im Winter unter 12°C fällt.

Herr Courtois fragt, ob ein Minibus wie der *Adapto* in die Tiefgarage fahren kann.

Frau Everard antwortet, es sei Platz für einen Kleintransporter, aber nicht für einen Minibus.

Herr Mongelli begrüßt die Idee, in zwei Phasen zu bauen und während der ersten Bauphase den Platz neben der Straße, wo in einer zweiten Phase die Sozialwohnungen gebaut werden, für die Baustelleneinrichtung und die Lagerung von Material zu nutzen. Er fragt, wo die Baustelleneinrichtung während der zweiten Bauphase geplant ist. Er erinnert daran, dass die Straße ziemlich eng ist und die Baustelle das tägliche Dorfleben nicht stören soll.

Herr Von Roesgen antwortet, das Material könne während der zweiten Bauphase eventuell in der Tiefgarage gelagert werden. Der Kran werde nur für die erste Bauphase gebraucht. Da tatsächlich wenig Platz vorhanden ist, müssen die Firmen die Anweisungen strengstens befolgen, um die Anwohner so wenig wie möglich zu stören.

Herr Beissel dankt dem Architekturbüro Planet Plus für das sehr gelungene Projekt und eröffnet die politische Diskussion.

Herr Gaffinet fragt, ob die Sozialwohnungen mit zwei respektiv drei Zimmern den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen und auf welche Art und Weise der Bedarf an Sozialwohnungen ermittelt wurde.

Herr Beissel antwortet, die verfügbare Fläche habe die Größe der Wohnungen ergeben und das Sozialamt brauche Unterkünfte jeder Art.

Herr Heuertz bestätigt, dass 60 Personen auf einer Warteliste für eine Sozialwohnung eingeschrieben sind. Diese Wohnungen werden von der Gemeinde zusammen mit dem Sozialamt verwaltet.

Auf die Nachfrage von Herrn Gaffinet hin, erklärt Herr Beissel, dass die Verwaltung der Kindertagesstätte mittels einer öffentlichen Ausschreibung vergeben wird. Die Kindertagesstätte in Hellingen bleibt ebenfalls bestehen.

Im Namen der CSV lobt Här Courtois die gute Arbeit des Architekturbüros und bestätigt, dass es sich um ein interessantes Projekt handelt. Die CSV bedauert jedoch, dass das Projekt nicht an einem geeigneten Standort ausgeführt wird. Durch die Kindertagesstätte und den Seniorenclub wird viel Verkehr im Dorfkern aufkommen, obwohl man den Verkehr innerhalb des Dorfes reduzieren möchte. Die öffentlichen

Transportmittel stellen keine Alternative dar, weil die nächste Bushaltestelle sich auf 600 m befindet.

Herr Beissel fragt, welcher Standort für die CSV ideal sei.

Herr Courtois bedauert, dass die Meinung der CSV nicht im Vorfeld gefragt wurde. Die Kindertagesstätte hätte in der Nähe der Schule in Frisingen gebaut werden können, eventuell im Einfamilienhaus, das kürzlich von der Gemeinde gekauft wurde. Den Seniorenclub hätte man im früheren Postgebäude in Aspelt einrichten können.

Herr Beissel gibt zu bedenken, dass das frühere Postgebäude vor 7 Jahren zu verkaufen war, als Mitglieder der CSV im Schöffenrat waren. Das Haus wurde jedoch nicht gekauft.

Die CSV beklagt sich ebenfalls darüber, dass eine Fläche im Dorfkern komplett versiegelt wird und weder die konsultativen Kommissionen noch die Gemeinderatsmitglieder sich an der Projektentwicklung beteiligen konnten. Die größte Sorge der CSV bleibt jedoch die finanzielle Entwicklung der Gemeinde. Der Schöffenrat hat dem Gemeinderat mehrere große Projekte unterbreitet: der Bau einer neuen Schule für 43 Millionen Euro, das heutige Projekt für 14 Millionen Euro, das neue Gemeindehaus, die Renovierung des Schlosses in Aspelt und die Renovierung der Kirche in Aspelt. Das Resultat dieser Finanzpolitik ist im mehrjährigen Finanzplan deutlich sichtbar.

Herr Beissel antwortet, der mehrjährige Finanzplan verdeutliche, dass die Gemeinde in den letzten fünf Jahren viel gearbeitet habe und viel Geld investiere, um die Lebensqualität ihrer Bürger zu verbessern.

Herr Courtois bedauert, dass ein großer Schuldenberg auf die Gemeinde zukommt. Die entstandenen Schulden riskieren, die Umsetzung anderer Projekte, die die CSV in ihrem Wahlprogramm vorgesehen hat, unmöglich zu machen. Deswegen wird die CSV das Projekt nicht unterstützen.

Herr Beissel schlägt der CSV vor, gegen das Projekt zu stimmen anstatt sich zu enthalten, um ihre Meinung zum Projekt zu bekräftigen.

Herr Gaffinet teilt dem Gemeinderat mit, dass die LSAP das Projekt ebenfalls nicht unterstützt. Die LSAP ist nämlich der Meinung, dass der Schöffenrat die Idee, Sozialwohnungen mit Gemeinschaftsgärten auf diesem Gelände einzurichten, hätte umsetzen müssen. Herr Gaffinet befürchtet, dass das heute vorgestellte Projekt sich nicht in den Stil des Dorfes integrieren lässt. Es hat sich herausgestellt, dass Kindertagesstätten, die weniger Kinder aufnehmen können, gegenüber größeren Strukturen zu bevorzugen sind. Außerdem bietet das Gelände keinen Platz für 68 Kinder. Das kürzlich gekaufte Haus neben dem neuen Gemeindehaus hätte in eine Kindertagesstätte umgebaut werden können. Anstatt einen neuen Seniorenclub zu bauen, hätte die Gemeinde das aktuelle Gebäude des Seniorenclubs in Hellingen renovieren können. Die LSAP ist nicht mit der Umsetzung dieses Projekts einverstanden.

Frau Hoffmann-Carboni gibt zu bedenken, dass das kürzlich gekaufte Einfamilienhaus direkt an der Hauptstraße liegt.

Herr Gaffinet antwortet, das Gemeindehaus befinde sich direkt neben dem Haus und man hätte sicherlich einen Weg zwischen dem Schulcampus und dem Haus anlegen können. Er bedauert auch, dass weder die Kommissionen noch die Gemeinderatsmitglieder an der Projektentwicklung teilnehmen konnten.

Frau Hoffmann-Carboni antwortet, dass sie gerne auf einen Beitrag der LSAP verzichtet.

Herr Mongelli erklärt, dass die Renovierung des alten Gebäudes in Hellingen viel gekostet hätte und niemals die Standards eines neuen Gebäudes hätte erfüllen können.

Herr Beissel erklärt, dass dieser Standort eine einzigartige Möglichkeit in der Gemeinde bietet, um Kinder und Senioren an derselben Stelle zusammenzubringen. Außerdem befindet sich der Wald „Am Seitert“ in der Nähe. Das Projekt wurde zusammen mit dem INPA ausgearbeitet und fügt sich vollkommen in den ländlichen Charakter des Dorfes ein. Die Grundstücke neben dem neuen Gemeindehaus gehören nicht alle der Gemeinde und der Kauf dieser Grundstücke hätte das Projekt verzögert.

Der Gemeinderat beschließt, mit 6 Stimmen dafür und 5 Enthaltungen, den Kostenvoranschlag für den Bau einer Kindertagesstätte, einer Tagesstätte für Senioren und Sozialwohnungen in Aspelt, der sich auf 13.923.497,08 € inkl. MwSt. beläuft, zu genehmigen und die Kosten auf die Haushaltsartikel bezüglich des Baus einer neuen Kindertagesstätte in Aspelt, des Baus einer Tagesstätte für Senioren und des Baus von Sozialwohnungen auf dem Grundstück des alten Pfarrhauses in Aspelt aufzuteilen.

Abstimmung: 6x dafür
 5 Enthaltungen (CSV, LSAP)

Herr Beissel bedankt sich bei den Gemeinderatsmitgliedern, die das Projekt unterstützen.

3) Korrespondenz

- Herr Beissel teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass die nächsten Gemeinderatssitzungen am 26. April, am 24. Mai und am 28. Juni um 17 Uhr stattfinden.
- Er informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass die Ladestation für Elektroautos auf dem Parkplatz in der Straße „Lëtzebuergerstrooss“ in

Frisingen nicht ersetzt wird. Es wird aber eine neue Ladestation neben dem neuen Gemeindehaus installiert.

- Das Wasserwirtschaftsamt hat der Gemeinde Frisingen den Qualitätssiegel „Drëpsi Gold“ überreicht, um die gute Kontrolle der Risiken im Zusammenhang der Trinkwasserinfrastrukturen zu belohnen.

4) Schriftliche Fragen an den Schöfferrat

/

5) Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich des Baus einer Betreuungs- und Bildungseinrichtung (SEA) für die Früherziehung in Aspelt

Herr Beissel präsentiert kurz das Bauprojekt einer „Maison relais“ für die Kinder der Früherziehung in Aspelt. Die modulare Baugruppe wird auf dem Parkplatz des Gebäudes „Al Schoul“ in Aspelt aufgerichtet. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Räume von 55 m² und ein Raum von 20 m² und im ersten Stockwerk befinden sich ein Aufenthalts- und ein Versammlungsraum. Das Projekt wurde vom Ministerium für Familie, Integration und Großregion genehmigt. Die „Maison relais“ wird ihre Türen am 8. Januar 2024 öffnen und kann maximal 50 Kinder aufnehmen. Herr Beissel informiert den Gemeinderat, dass für das Schuljahr 2023/24 29 Kinder die Früherziehung besuchen, von denen 14 in der „Maison relais“ eingeschrieben sind.

Herr Hoffmann fragt, ob es möglich sei, eine dritte Klasse für die Früherziehung zu bilden. Momentan gibt es zwei Klassenräume für jeweils 20 Kinder.

Herr Beissel antwortet, es sei möglich, eine zusätzliche Klasse mit 10 Kindern im neuen Gebäude unterzubringen.

Herr Hoffmann bedauert, dass die „Maison relais“ nicht zum Schulbeginn bereit ist, obwohl die Motion der CSV bereits im März 2022 gestimmt wurde.

Herr Beissel antwortet, die Prozedur sei sofort eingeleitet worden. Die Gemeindeverwaltung verfüge jedoch über zu wenig Personal, um die Vielzahl an Projekten, die im Moment umgesetzt werden, durchzuführen.

Herr Gaffinet fragt, wie das modulare Gebäude genutzt wird, wenn die neue Schule in Frisingen gebaut ist.

Herr Beissel antwortet, der Schöfferrat habe noch nicht darüber geredet, weil die Früherziehung frühestens für das Schuljahr 2028/29 nach Frisingen umziehe. Die Räume der aktuellen „Maison relais“ müssen nämlich zuerst umgebaut werden.

Herr Gaffinet hätte die modulare Baugruppe lieber auf dem Parkplatz „Garer Plaz“ aufgerichtet und die Schüler mit einem Bus in die Klassenräume der

Früherziehung im Gebäude „Al Schoul“ gebracht. In dem Fall hätte die Konstruktion später als Jugendhaus genutzt werden können. Er bedauert, dass auf dem Parkplatz des Gebäudes „Al Schoul“ jetzt Stellplätze verloren gehen, die bei kulturellen Veranstaltungen gebraucht werden.

Herr Beissel antwortet, die Betreuung und die „Maison relais“ für die Kinder der Früherziehung sollten sich neben den Klassenräumen befinden und der Schöfferrat wolle verhindern, dass die Kinder zu viel im Bus seien. Bei kulturellen Veranstaltungen einer bestimmten Größenordnung werde die Gemeinde Frisingen Zubringerbusse organisieren.

Auf die Nachfrage von Herrn Gaffinet hin, präzisiert Herr Beissel, dass die Schulmöbel nicht im Kostenvoranschlag enthalten sind. Die Kosten liegen schätzungsweise bei 2.300 € pro Kind.

Herr Mongelli besteht darauf, dass das modulare Gebäude sich neben den Klassenräumen der Früherziehung befinden muss, damit nicht zu viel Zeit verloren geht, um die Kinder mehrmals am Tag zwischen der „Maison relais“ und den Klassenräumen zu transportieren.

Herr Beissel ist froh, dass das Projekt verwirklicht werden konnte und dass den Kindern der Früherziehung die Dienste der „Maison relais“ angeboten werden können.

Der Gemeinderat genehmigt, mit 9 Stimmen dafür und 2 Enthaltungen, den Kostenvoranschlag für den Bau einer Betreuungs- und Bildungseinrichtung (SEA) für die Früherziehung in Aspelt, der sich auf 1.514.360 € beläuft, und beschließt, die Ausgaben auf den Haushaltsartikel bezüglich des Baus einer Infrastruktur für die Betreuung der Kinder der Früherziehung zu buchen.

Abstimmung: 9 Stimmen dafür
 2 Enthaltungen (LSAP)

Nach dieser Abstimmung, verlässt Frau Hoffmann-Carboni die Sitzung des Gemeinderats.

6) Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Neugestaltung des Bürgersteigs in der Straße „Lëtzebuurgerstrooss“ in Frisingen

Herr Beissel präsentiert die Pläne für die Neugestaltung des Bürgersteigs in der Straße „Lëtzebuurgerstrooss“ in Frisingen. Um die Sicherheit der Fußgänger zu erhöhen, werden die Pfosten zwischen dem Parkplatz und der Straße „Op der Klaus“ entfernt und die Bordsteinkante wird auf 13 cm erhöht. Es ist vorgesehen, die Arbeiten für die Neugestaltung der Bushaltestellen und des Bürgersteigs sowie für die Einrichtung eines neuen Fußgängerüberwegs gleichzeitig auszuführen.

Herr Gaffinet versteht nicht, wieso ein erhöhter Bürgersteig den Fußgängern mehr Sicherheit bietet als die vorhandenen Pfosten. Die Pfosten sind für die Autofahrer besser sichtbar.

Herr Beissel erklärt, dass weder die Pfosten noch die erhöhte Bordsteinkante verhindern, dass es zu Unfällen kommt. Es hat sich aber herausgestellt, dass erhöhte Bordsteinkanten das Unfallrisiko reduzieren. Da der Bürgersteig sowieso neugestaltet werden muss, wurde beschlossen, die Bordsteinkante gleichzeitig zu erhöhen.

Herr Courtois bestätigt, dass weder die Pfosten noch die erhöhte Bordsteinkante einen großen Impact auf die Sicherheit der Fußgänger haben. Er schlägt vor, den sicheren Schulweg durch Wohngebiete zu leiten.

Herr Beissel informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass die Gemeinde bereits die Genehmigung der Straßenbauverwaltung bekommen hat.

Der Gemeinderat genehmigt, mit 8 Stimmen dafür und 2 Stimmen dagegen, den Kostenvoranschlag über 217.500 € inkl. MwSt. für die Neugestaltung des Bürgersteigs in der Straße „Lëtzebuurgerstrooss“ in Frisingen und beschließt, diese Ausgabe auf den Haushaltsartikel bezüglich der Sicherung der Bürgersteige auf der N3 „Lëtzebuurgerstrooss“ zu buchen.

Abstimmung: 8 Stimmen dafür
 2 Stimmen dagegen (LSAP)

7) Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Einrichtung eines neuen Fußgängerüberwegs in der Straße „Lëtzebuurgerstrooss“ in Frisingen

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag für die Einrichtung eines neuen Fußgängerüberwegs in der Straße „Lëtzebuurgerstrooss“ (N13) in Frisingen, der sich auf 86.000 € inkl. MwSt. beläuft, und beschließt, diese Ausgabe auf den Haushaltsartikel bezüglich der Einrichtung eines neuen Fußgängerüberwegs auf der N3 „Lëtzebuurgerstrooss“ zu buchen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

Herr Courtois schlägt vor, den Antrag bei der Straßenbauverwaltung für einen zusätzlichen Fußgängerüberweg in der Straße „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen wieder aufzunehmen.

8) Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Sicherheits-Schlüsseldepots

Herr Beissel legt dem Gemeinderat den Kostenvoranschlag für die Installierung von Sicherheits-Schlüsseldepots für das Schulgebäude des Zyklus 1, die Sporthalle und das modulare Gebäude der „Maison relais“ in Frisingen, das Mehrzweckgebäude „Al Schoul“ in Aspelt und die Kindertagesstätte „Butzenhaus“ in Hellingen, zur Abstimmung vor.

Auf die Nachfrage von Herrn Bingen hin, erklärt Herr Mongelli die Funktionsweise der Sicherheits-Schlüsseldepots. Im Fall eines Feueralarms entsperrt sich der Schlüsselschrank und die Feuerwehr und Rettungsdienste des CGDIS können mit Hilfe eines speziellen Schlüssels auf die im Sicherheitsdepot hinterlegten Schlüssel zugreifen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kostenvoranschlag bezüglich der Sicherheits-Schlüsseldepots, der sich auf 40.000 € inkl. MwSt. beläuft, und beschließt, diese Ausgabe auf den Haushaltsartikel bezüglich der Sicherheits-Schlüsseldepots zu buchen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

9) Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Installierung eines elektronischen Zutrittskontrollsystems

Herr Beissel unterbreitet dem Gemeinderat den Kostenvoranschlag für die Installierung eines elektronischen Zutrittskontrollsystems. Das elektronische Badge ermöglicht die Erfassung der Arbeitszeiten des Personals sowie die Zutrittskontrolle zu den Gebäuden. Über ein informatisches Programm können, je nach Bedarf und Aufgabenbereich, spezifische Zutrittsrechte für jedes Badge festgelegt werden. Zunächst werden 55 Schlösser installiert.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kostenvoranschlag bezüglich der Installierung eines elektronischen Zutrittskontrollsystems, der sich auf 50.000 € inkl. MwSt. beläuft, zu genehmigen und diese Ausgabe auf den Haushaltsartikel bezüglich der Installierung eines elektronischen Zutrittskontrollsystems zu buchen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

10) Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Renovierung der Fassade und der Fenster des Gebäudes „Al Gemeng“

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kostenvoranschlag für die Renovierung der Fassade und der Fenster des Gebäudes „Al Gemeng“ in Frisingen, der sich auf 75.000 € inkl. MwSt. beläuft, zu genehmigen und diese Ausgabe auf den Haushaltsartikel bezüglich der Renovierung der Fassade und der Fenster des Gebäudes „Al Gemeng“ zu buchen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

11) Genehmigung der Abrechnung bezüglich der Anlage des interkommunalen Waldfriedhofs

Genehmigte Kostenvoranschläge: 16.500 € inkl. MwSt.

Effektive Ausgabe: 15.273,90 € inkl. MwSt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abrechnung bezüglich der Anlage des interkommunalen Waldfriedhofs.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

12) Genehmigung von vier Wohnanlagen

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufteilung der im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter den Nummern 34 und 35 eingetragenen Grundstücke, gelegen in Aspelt 8, Kierfechstrooss, in drei Parzellen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufteilung des im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter der Nummer 2799/5735 eingetragenen Grundstücks, gelegen in Aspelt, 29, Kierfechstrooss, in vier Parzellen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufteilung der beiden im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter den Nummern 2745/4477 und 2745/4478 eingetragenen Grundstücke, gelegen in Aspelt, 7, Kierfechstrooss, in vier Parzellen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Aufteilung des im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion A von Aspelt, unter der Nummer 2811/4226 eingetragenen Grundstücks, gelegen in Aspelt, 15, Krokelschaffstrooss, in zwei Parzellen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

13) Haushaltsänderung – Erhöhung des Haushaltsartikels 3/910/615212/99001 bezüglich der Aufenthaltskosten für die Ferienlager der Schule

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kredit auf dem Haushaltsartikel bezüglich der Aufenthaltskosten für die Ferienlager der Schule um 10.000 € auf 20.000 € zu erhöhen, um drei Schulklassen eine Klassenfahrt nach La Panne in Belgien zu ermöglichen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

14) Haushaltsänderung – Erhöhung des Haushaltsartikels 3/930/615212/99001 bezüglich der Schulausflüge

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Kredit auf dem Haushaltsartikel bezüglich der Schulausflüge um 10.000 € auf 52.000 € zu erhöhen, um einer Klasse zu ermöglichen, nach München zu fahren, um an der Aufführung „1, 2 oder 3“ des Bavaria Filmstudios teilzunehmen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

15) Genehmigung des Reglements bezüglich der Wandergewerbe und/oder Handelsaktivitäten auf dem Gebiet der Gemeinde Frisingen

Herr Beissel präsentiert das von Frau Fiedler verfasste Reglement bezüglich der Aktivitäten vom Typ „Food Truck“. Jeder, der einen „Food Truck“ auf dem Gebiet der Gemeinde Frisingen aufstellen möchte, muss mittels eines vorgedruckten Formulars einen Antrag stellen. Um die Erlaubnis auszustellen, kontrolliert der Schöffenrat insbesondere die Konformität des Antragstellers in Bezug auf die Lebensmittelhygiene und die Sicherheit am Arbeitsplatz, die Berücksichtigung der Sicherheitsvorschriften und der öffentlichen Ruhe, die Abfallwirtschaft und der Gebrauch von wiederverwendbarem und/oder kompostierbarem Geschirr. Der

Schöffenrat möchte ebenfalls die Anzahl an „Food Trucks“ auf dem Gemeindegebiet begrenzen. Die Gemeinde stellt weder Wasser noch Elektrisch zur Verfügung.

Auf die Nachfrage von Herrn Courtois hin, präzisiert Herr Beissel, dass es Platz für einen „Food Truck“ in Aspelt neben dem Friedhof, in Frisingen auf dem Parkplatz „Lëtzebuurgerstrooss“ sowie in Hellingen neben der Kirche gibt. Es kann ebenfalls im Rahmen einer Veranstaltung ein „Food Truck“ von einem Verein organisiert werden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Reglement bezüglich der Wandergewerbe und/oder Handelsaktivitäten auf dem Gebiet der Gemeinde Frisingen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

Herr Bingen dankt dem Schöffenrat für das Reglement bezüglich der „Food Trucks“. Der Vorschlag stammte nämlich von der Integrationskommission.

16) Veränderung der Abgabenverordnung für den Verkauf von Brennholz

Herr Beissel schlägt dem Gemeinderat vor, den Verkaufspreis für Brennholz infolge der allgemeinen Kostensteigerung zu erhöhen und den Verkauf auf zwei Ster pro Haushalt zu reduzieren. Die Infoblätter werden nach den Osterferien verteilt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Preis des gesägten und gespaltenen Brennholzes auf 50 € inkl. MwSt. pro Ster festzulegen, die Gebühr für die Hauslieferung auf 30 € inkl. MwSt. festzulegen und das Brennholz nur an die Einwohner der Gemeinde Frisingen zu verkaufen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

17) Genehmigung der der Zusätze XXIII und XXIV zum allgemeinen Verkehrsreglement

- Zusatz XXIII

Durch den Zusatz XXIII zum allgemeinen Verkehrsreglement wird in den Straßen „Schoulstrooss“ und „Sauerwiss“ in Hellingen ein Wohngebiet ausgewiesen. Die Geschwindigkeit wird auf 20 km/h begrenzt und die Mischverkehrsfläche wird gleichberechtigt von allen Verkehrsteilnehmern genutzt. Das Konzept des Wohngebiets wurde bereits in den entsprechenden Teilbebauungsplänen (PAP) festgelegt. Herr Beissel erläutert, dass es in einem Mischverkehrsgebiet keinen Bürgersteig gibt.

Herr Hoffmann schlägt vor, in der Straße „Hannert dem Duerf“ in Aspelt ein Wohngebiet auszuweisen, da der Bürgersteig keine Bordsteinkante hat und im Hinblick auf die geplante Baustelle und den damit verbundenen Lastwagenverkehr.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das allgemeine Verkehrsreglement des 14. Oktober 2009 wie vorgeschlagen abzuändern.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

- Zusatz XXIV

Der Zusatz XXIV zum allgemeinen Verkehrsreglement übernimmt die Änderungen, die durch das Erneuerungsprojekt der Straße „Krokelshaffstrooss“ in Frisingen und zwischen Frisingen und Aspelt sowie der Straße „Péiter vun Uespelt-Strooss“ in Aspelt entstehen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das allgemeine Verkehrsreglement des 14. Oktober 2009 wie vorgeschlagen abzuändern.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

18) Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung bezüglich der „Maison Relais“ für das Jahr 2023

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den dreiseitigen Vertrag bezüglich der „Maison Relais“ für das Jahr 2023, der zwischen der Gemeinde Frisingen, dem Staat des Großherzogtums Luxemburg und der Anne asbl abgeschlossen wurde.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

19) Genehmigung eines Kaufvertrags

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den am 29. März 2023 zwischen den Schöffenräten der Gemeinden Frisingen und Waldbredimus unterzeichneten Kaufvertrag für den Verkauf eines Busunterstands der Marke Ziegler an die Gemeinde Waldbredimus.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

20) Ausschreibung bezüglich der Instandsetzung der Umfassungsmauer der Schlossanlage und des -gartens in Aspelt – Beschluss infolge des Urteils der ersten Kammer des Verwaltungsgerichts

Im Rahmen der Ausschreibung bezüglich der Instandsetzung der Umfassungsmauer der Schlossanlage und des -gartens in Aspelt, an der fünf Firmen teilgenommen haben, hat der Schöffenrat in seiner Sitzung vom 13. Mai 2020 beschlossen, der Firma Goca Constructions s.à r.l. den Auftrag zu erteilen. Nachdem die Firma Archeo Constructions S.A. Beschwerde gegen diese Entscheidung eingelegt hat, hat das Verwaltungsgericht festgestellt, dass die Ausschreibung nicht konform war und hat den Beschluss des Schöffenrats rückgängig gemacht. Da die Firma Goca bereits etwa 80% der Arbeiten ausgeführt hat, schlägt der Schöffenrat vor, eine neue Ausschreibung mittels eines Verhandlungsverfahrens zu machen, um die Arbeiten abzuschließen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine neue Ausschreibung mittels eines Verhandlungsverfahrens durchzuführen, um den zweiten Teil der Instandsetzungsarbeiten der Umfassungsmauer der Schlossanlage und des -gartens in Aspelt zu machen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

21) Antrag auf die Erlaubnis, vor Gericht zu gehen

Herr Beissel teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass in der Straße „Fëlschdrëfferstrooss“ in Aspelt eine Fassade ohne Baugenehmigung isoliert wurde. Da das Haus an der Grundstücksgrenze gebaut ist, wurden die Fassadenarbeiten auf dem Nachbargrundstück ausgeführt. Weil der Hausbesitzer die Briefe der Gemeindeverwaltung ignoriert hat, möchte der Schöffenrat einen Anwalt einschalten.

Herr Gaffinet begrüßt die Initiative der Gemeinde, gegen illegale Konstruktionen vorzugehen und fordert, dass alle illegale Um- und Neubauten dementsprechend behandelt werden.

Herr Beissel bestätigt, dass ihm keine illegalen Bauten bekannt sind, gegen die die Gemeinde nicht reklamiert hat.

Herr Mongelli informiert, dass die Prozedur bezüglich der Baugenehmigungen kürzlich geändert wurde. Die Allgemeinheit wird jetzt nämlich zum Zeitpunkt der Genehmigungsanfrage, mittels eines Punktes auf dem betroffenen Grundstück, über das Bauvorhaben informiert. Die Baugenehmigung wird erst nach der Reklamationsfrist von der Gemeinde ausgestellt.

Herr Hoffmann fügt hinzu, dass der „rote Punkt“ neuerdings von der Gemeindeverwaltung angebracht wird, um sicherzustellen, dass das Bauvorhaben tatsächlich publiziert wird.

Nach diesen Erklärungen, beschließt der Gemeinderat einstimmig, dem Schöfferrat die Erlaubnis zu erteilen, im Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Frisingen und Herrn Soares da Costa Jorge vor Gericht zu gehen.

Abstimmung: einstimmig (10 Stimmen)

22) Vorstellung des mehrjährigen Finanzplans („plan pluriannuel financier“, PPF) 2023

Herr Beissel präsentiert kurz den mehrjährigen Finanzplan des Jahres 2023.

Alle größere Projekte sind in den außerordentlichen Ausgaben ausgewiesen. Die dazugehörigen Subventionen sind jedoch noch nicht in den außerordentlichen Einnahmen vorgesehen, weil die Subventionen noch nicht genehmigt wurden. Folglich stellen die im mehrjährigen Finanzplan vorgesehenen Kreditaufnahmen bis 2028 den Extremfall ohne jegliche staatliche Subventionierung dar.

Die ordentlichen Einnahmen steigen in der Regel Jahr für Jahr.

Herr Courtois fragt, ob im mehrjährigen Finanzplan eine Personalaufstockung vorgesehen ist.

Herr Beissel antwortet, es sei geplant, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Herr Gaffinet ist besorgt über den Impact, den die Kreditaufnahmen auf den positiven Haushaltssaldo der Gemeinde hätten. Er gibt zu bedenken, dass eine Explosion der außerordentlichen Ausgaben den Spielraum für ordentliche Ausgaben, wie z.B. die Organisation von Kursen und kulturellen Dienstleistungen, einschränkt.

23) Vorkaufsrechte

/

24) Mündliche Fragen an den Schöfferrat

Herr Gaffinet bittet um Informationen bezüglich der Baugenehmigung eines Hauses gegenüber dem Schloss in Aspelt, in dem sich Schwalben befinden.

Herr Beissel informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass der Förster die Arbeiten wegen der Schwalben gestoppt hat und eine Lösung sucht. Im Prinzip stellt die Gemeinde eine Baugenehmigung aus und weist den Antragsteller darauf hin, dass er auch die von anderen Verwaltungen verlangten Genehmigungen anfragen muss. In diesem Fall hat der Hausbesitzer die Baugenehmigung der Gemeinde bekommen und das Haus verkauft. Die neuen Hausbesitzer müssen sich jetzt mit den Problemen im Zusammenhang mit den Schwalben befassen.

Herr Gaffinet fragt, ob die Gemeinde überprüft, ob die Arbeiten am denkmalgeschützten Haus in der Straße „Wisestrooss“ in Hellingen im Einklang mit der entsprechenden Gesetzgebung ausgeführt werden.

Herr Beissel antwortet, die Gemeinde habe die Baugenehmigung für das Hauptgebäude in Absprache mit dem nationalen Institut für das architektonische Erbe (INPA) ausgestellt. Den anderen Teil des Grundstücks betreffend, ist der Bauträger dabei, sich mit dem Nachbarn zu einigen. Das INPA kontrolliert, ob die Arbeiten in Übereinstimmung mit der Baugenehmigung ausgeführt werden.

Herr Gaffinet fragt, ob die Geschäfte ihre Müllcontainer bei einem anderen Dienstleistungsanbieter bestellen dürfen. Jeder Haushalt muss nämlich eine graue Mülltonne von der Gemeinde haben.

Herr Beissel muss das nachfragen.

Herr Gaffinet besteht darauf, dass eine neue Aufladestation für Elektroautos auf dem Parkplatz „Lätzebuergestrooss“ in Frisingen installiert wird.

Herr Courtois erinnert daran, dass die im Rahmen des Wohnungspakts gebildete Arbeitsgruppe, die im Oktober vom Gemeinderat gestimmt wurde, im Januar hätte zusammenkommen müssen.

Herr Mongelli antwortet, die Arbeitsgruppe habe bereits einen ersten Kontakt mit dem Berater gehabt.

Herr Beissel macht darauf aufmerksam, dass der Bau von drei Sozialwohnungen in Aspelt ebenfalls im Rahmen des Wohnungspakts stattfindet.

Auf die Nachfrage von Herrn Courtois bezüglich der Neugestaltungsarbeiten des Schulhofs in Frisingen hin, informiert Herr Beissel die Gemeinderatsmitglieder, dass der Asphalt aufgebracht wurde. Die Spielgeräte werden so schnell wie möglich aufgebaut. Danach wird der Bodenbelag gemacht und die technische Abnahme des Spielplatzes muss durchgeführt werden. Es ist vorgesehen, den Spielplatz nach den Osterferien, am 21. April 2023, einzuweihen.